

Jugendhilfeausschuss	21.11.2013
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	580/2013-4
-------------	------------

Stand	29.10.2013
-------	------------

Betreff Präventiver Jugendschutz an Karneval

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht des Präventiven Jugendschutzes zur Kenntnis und beschließt die Fortführung und Weiterentwicklung der Suchtpräventiven Maßnahmen an Karneval.

Sachverhalt

Wie schon in den Vorjahren wurden unter der Koordination des städtischen Jugendschutzes auch in dieser Session wieder konkrete Aktionen und Maßnahmen an den Karnevalstagen durchgeführt, an denen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit maßgeblich beteiligt waren. Das Konzept der Maßnahmen des Jugendschutzes wird dabei seit seiner Erstellung im Jahre 2008 mit den beteiligten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unter regelmäßiger Begleitung der Fachstelle Suchtprävention fortlaufend umfangreich evaluiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieser Evaluation sind grundsätzlich die Voraussetzung für eine Planung der Aktivitäten im kommenden Jahr.

Wesentliche Bausteine der suchtpreventiven Maßnahmen waren in 2013:

1. Information und Schulung für Multiplikatoren der Jugendarbeit zum Thema Suchtprävention und Deeskalation im Zusammenhang mit Alkoholkonsum und Alkoholmissbrauch
2. Aktion „Keine Kurzen für Kurze!“ – Verteilung von Flyern und Plakaten in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt an Gewerbetreibende, Karnevalsvereine und Eltern
3. Bollerwagenaktion

In diesem Jahr fand mittlerweile zum fünften Mal eine koordinierte Suchtpräventionsaktion der Kooperationsrunde Jugend unter Federführung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Stadt Bornheim statt.

Insgesamt 12 hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie 16 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen waren an Vorbereitung und Durchführung der Bollerwagenaktion beteiligt. Vertreten waren in diesem Jahr der Bornheimer JugendTreff, die Bornheimer Streetworker, das Stadtteilbüro, Kulturraum Bornheim, die Evangelische Jugend Hersel, die Kleinen Offenen Türen Turm/Raum sowie Bornheim Mobil auf Seiten der Hauptamtler. Ehrenamtliches Engagement kam vom Stadtjugendring, dem Jugendparlament, aus dem Jugendhilfeausschuss und von einzelnen Privatpersonen. Dabei wurden rund 250 Arbeitsstunden geleistet, von denen fast 100 Stunden auf ehrenamtliche Tätigkeit entfielen. Durch ei-

ne ausführliche Schulung wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf den Einsatz vorbereitet.

Die Bollerwagenaktion war bei zwei Karnevalszügen vor Ort, und zwar am 02.02. beim Kinderkarnevalszug Sechtem und an Weiberfastnacht beim Zug in Kardorf. Wie schon in den Vorjahren gab es belegte Brötchen, Tee und Wasser für die Jugendlichen an den Bollerwagen; der Jugendbus bot zusätzlich die Möglichkeit, Alkohol gegen Pizza einzutauschen. Jedes Team hatte Informationsmaterial zu Hilfesystemen und Kontaktmöglichkeiten dabei. Nach wie vor lag der Fokus der Aktion auf einer positiven Ansprache der Jugendliche, Schadensbegrenzung und Deeskalation.

Beim Kinderkarnevalszug in Sechtem, bei dem zwar wieder viele Jugendliche mit teilweise erheblichen Mengen mitgebrachten Alkohols anwesend waren, war die Situation in diesem Jahr deutlich verändert. So waren es weniger Jugendliche als in den Vorjahren, die insgesamt recht friedlich feierten; der exzessive Alkoholkonsum schien deutlich geringer. Das Angebot der Jugendarbeit wurde freudig begrüßt und gern angenommen; sowohl an den Bollerwagen als auch am Jugendbus gab es ausschließlich positive Rückmeldungen auf die Aktion.

Auch in Kardorf bemerkten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit einen leichten Rückgang des exzessiven Alkoholkonsums. Selbst in Bereichen, in denen sich eine sehr große Menge Jugendlicher drängte, herrschte eine wenig aggressive, aber dafür fröhlich-ausgelassene Feierstimmung.

Wie auch schon in den Vorjahren kam die Aktion insgesamt gut bei den Jugendlichen an. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden als Kontaktpersonen in Anspruch genommen, Essen und Trinken nahmen die Jugendlichen stets gern, waren sich dabei auch des Sinnes der Aktion bewusst.

Ausblick Karneval 2014

1. Bollerwagenaktion

Trotz der offensichtlich verbesserten Situation ist aber der Alkoholkonsum besonders bei großen Ansammlungen von teilweise sehr jungen Jugendlichen bei verschiedenen Karnevalszügen in Bornheim noch immer besorgniserregend, so dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zwar als „Aufpasser“ dabei sind, aber eher als die Ordnungsbehörden eben nicht mit erhobenem Zeigefinger für Jugendliche da sind, nach wie vor sinnvolle Arbeit leisten und zumindest stellenweise die Situation etwas abmildern können.

Mittlerweile hat diese Aktion bei den Jugendlichen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht und wird konkret nachgefragt. Jugendliche reagieren durchweg positiv auf die Anwesenheit der Jugendarbeit und nehmen die Angebote gern wahr. Immer wieder lässt sich in Gesprächen mit Jugendlichen die positive Wirkung auf die Selbsteinschätzung und Selbstkritik der Jugendlichen beobachten.

Bei gleichbleibenden personellen Ressourcen soll dieses Projekt auch im Karneval 2014 wieder stattfinden, und zwar in Sechtem und Roisdorf. Eine Änderung und Verbesserung ist ein langfristiger Prozess. Die örtlichen Gegebenheiten bieten die Möglichkeit für Gespräche, Jugendliche sind relativ offen. Die Jugendlichen sind teilweise den Mitarbeitenden der Jugendarbeit bekannt, finden hier also ihre Ansprechpartner wieder. Eine Nachhaltigkeit ist in Sechtem am ehesten möglich. Auch der Umzug in Roisdorf ist nach wie vor deutlich auffällig. Nachdem die Aktion in den letzten Jahren in Kardorf war, sollen in 2014 Jugendliche in Roisdorf angesprochen werden. Sofern personell die Möglichkeit besteht, wird es in Waldorf einen kleinen Stand der Sucht-

prävention geben.

2. Bewusstseinsbildung bei Erwachsenen

In der Session 2014 wird ein deutlicher Schwerpunkt der suchtpreventiven Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung der Erwachsenen im Kontext von Karnevalsveranstaltungen liegen, da diese maßgebliche Vorbilder für jugendliche Feierkultur und den Umgang mit Alkohol sind. Dazu soll in enger Zusammenarbeit mit den Karnevalsvereinen und den Bornheimer Tollitäten Aufklärungsarbeit auf Karnevalsveranstaltungen und einer Pressekonferenz geleistet werden.

3. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Besonders effektiv können sucht- und gewaltpräventive Maßnahmen umgesetzt werden, wenn diese, wie schon in den Vorjahren, im Sinne einer einheitlichen Stellungnahme gegen Alkoholmissbrauch in enger Absprache mit den Ordnungsbehörden umgesetzt und flächendeckend öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.

Einen neuen Impuls für die suchtpreventive Arbeit an Karneval soll eine Broschüre zur Prävention von Alkoholmissbrauch im Karneval bringen, die als Kooperationsprojekt von Fachstellen und Jugendschutzeinrichtungen im Bereich der Rheinschiene unter Mitarbeit des Jugendschutzes Bornheim entstanden ist und aktuell herausgegeben wird. Diese Broschüre, als Arbeitshilfe für Kommunen zum Thema Suchtprevention konzipiert, kann Möglichkeiten von Kooperationen zu diesem Thema im kommunalen Raum aufzeigen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Maßnahmen der Suchtprevention auch in Bornheim beitragen.

Die Broschüre „Leitfaden zur Prävention im Karneval“ liegt dem JHA vor.

Die Jugendschützerin Frau Cimpean steht in der Sitzung für Auskünfte zur Verfügung.